

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 132 (2006)
Heft: 3-4: Künstliche Landschaft

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WETTBEWERBE

Auftraggeber, Betreuer	Objekt, Aufgabe	Verfahren, Preissumme
Wettbewerbe		
Auftraggeberin und Wettbewerbssekretariat: Burkhalter Architekten AG, Kaufrechtsnehmer für Baufeld 10 3063 Ittigen	Wohnbauten in Brünnen Nord, Baufeld 10, Bern (5000 m ² BGF Wohnungen und ein kleiner Dienstleistungsanteil, gegenüber dem Zentrum Westside)	Projektwettbewerb, offen 125 000 Fr. Gesamtpreissumme
NEU Gemeinde Oberiberg Kirchenstrasse 44, 8843 Oberiberg	Neubau eines Gemeindehauses, Oberiberg (660 m ² BGF)	Studienauftrag, selektiv mit 7 Büros
Spitalzentrum Biel AG Direktion Vogelsang 84, 2501 Biel	Sanierung Wirtschaftsgebäude, Spitalzentrum Biel	Studienauftrag, selektiv 2. Stufe mit 5 Planungsteams Entschädigung pro Beitrag: 25 000 Fr.
Stiftung Kunstmuseum Bern	Erweiterung des Kunstmuseums – Abteilung für Kunst der Gegenwart	Projektwettbewerb, 2-stufig Gesamtpreissumme inkl. Entschädigungen für die 2. Stufe: 120 000 Fr.
Präventionsstiftung der kantonalen Gebäudeversicherungen Bundesgasse 20, 3011 Bern	Verletzbarkeit bestehender Bauten bei Erdbeben	Förderung von Klein- und Mehrjahresprojekten, bis 500 000 Fr. pro Ausschreibung
NEU Dorferkorporation Herisau Kasernenstrasse 36, 9100 Herisau	Grundstück 408 in Herisau	Nicht anonymer Investorenwettbewerb, offen Keine Entschädigung
NEU Gemeinde Urdorf Studienauftrag «Alterszentrum Weihermatt» Bahnhofstrasse 46, 8902 Urdorf	Alterszentrum Weihermatt, Urdorf	Studienauftrag, selektiv mit 7–9 Teams (1–3 Nachwuchsteams) 125 000 Fr. Vergütungssumme
NEU Baugenossenschaft Denzlerstrasse Breitenstrasse 30, 8037 Zürich	Wohnsiedlung mit ca. 180 Wohnungen in Zürich Wipkingen (Ersatzneubauten)	Studienauftrag, selektiv mit 8 Büros
NEU Stadt Frauenfeld Verwaltungsabteilung Gesundheit Zürcherstrasse 84, 8500 Frauenfeld	Erweiterung Alters- und Pflegeheim der Stadt Frauenfeld	Projektwettbewerb, selektiv mit 15 Büros 100 000 Fr. Gesamtpreissumme
NEU Erbgemeinschaft Heidi-Jaeger Truog Wettbewerbssekretariat: Ingenieur- und Planungsbüro Monsch Dorhaus, 7076 Parpan	Quartierplanung Triangel, Parpan (Ferienregion Lenzerheide), erste und zweite Nutzungsetappe: 16 373 m² Landfläche	Projektwettbewerb, selektiv mit max. 14 Teilnehmenden 18 000 Fr. Gesamtpreissumme
NEU Einwohnergemeinden Cham und Hünenberg Bauabteilung Cham Mandelhof, 6330 Cham	Schulanlage Eichmatt, Cham / Hünenberg	2-stufiger Projektwettbewerb, offen 1. Stufe: Konzept, 2. Stufe: 8–10 Teams Preise: 125 000 Fr., 8000 Fr. Entschädigung
Gemeinde Volketswil Bauabteilung Zentralstrasse 20b, 8604 Volketswil	Neubau Feuerwehrgebäude und Wertstoffsammelstelle	Projektwettbewerb, selektiv mit 7 Teilnehmenden 70 000 Fr. Preissumme
Preise		
Stiftung für Baudynamik und Erdbebeningenieurwesen c/o Prof. Hugo Bachmann, Sunnwaldenstrasse 19, 8600 Dübendorf	Architektur- und Ingenieurpreis erdbebensicheres Bauen	In der Schweiz zwischen 2002 und 2005 fertig gestellte Gebäude Eine Auszeichnung zu 20 000 Fr.
Auch unter: www.sia.ch/wettbewerbe		



ALHO Modulbau. Planen und Bauen mit System.

Funktional, flexibel und attraktiv im Design: ALHO Modulgebäude erfüllen hohe Ansprüche und schaffen Raum nach Maß. Egal, ob kurz-, mittel- oder langfristige Nutzung, ob Kauf oder Miete – ALHO liefert bei kurzer Bauzeit auch wirtschaftlich das optimale Ergebnis.

ALHO AG · CH-4806 Wikon · Industriestrasse 8 · Postfach 17 · Tel. 062 746 86 00 · Fax 062 746 86 10
info@alho.ch · www.alho.ch



Fachpreisgericht	Zielgruppe	Programm	Termine
Martin Erny, Frank Geiser, Jakob Steib, Thomas Urfer, Doris Wälchli, Christian Wiesmann	Architektur (Die Architekturbüros müssen zwingend ein Bauingenieurbüro beziehen)	www.burkhalterag.ch	20.01. 28.04. 05.05. (Anmeldung) (Pläne) (Modell)
	Architektur	E-Mail: patricia.nauer@oberberg.ch	26.01. 12.04. (Bewerbung) (Abgabe)
Stéphane de Montmollin, Rolf Mülethaler, Jürg Saager, Fritz Scheidegger, Urs Kellerhals, Jean-François Bürki, Kathrin Moll	Planungsteams Architektur und Ingenieurwesen zur Erarbeitung eines Lösungskonzeptes im Sinne einer Machbarkeitsstudie	Schriftlich bei: Spitalzentrum Biel AG, Direktion, «Sanierung Wirtschaftsgebäude», Vogelsang 84, 2501 Biel	27.01. 19.05. (Bewerbung) (Abgabe)
Marc Angélil, Doris Wälchli, Peter Märkli, Fritz Sieber, Bernhard Furrer, Christian Wiesmann, René Häfeli	Architektur	www.kunstmuseumbern.ch >Gegenwart >Wettbewerb Erweiterungsbau	30.01. 07.04. 20.10. (Anmeldung) (1. Stufe) (2. Stufe)
Markus Fischer, Walet J. Ammann, Christine Beerli, Pierre Ecoffey, Werner Gächter, Andreas Götz, Michael Kohler, Jürg P. Marty, Laurent Vulliet, Ueli Winzenried, Francesca Bay	Ingenieure, Baufachleute, Naturwissenschaftler	www.praeventionsstiftung.ch www.fopeca.ch	31.01. (Eingabe)
Christof Simmler, Fredi Altherr, Eva Keller, Bruno Bottlang	Bietergemeinschaften von Architekten und Investoren	Tel. 071 354 85 50 E-Mail: ernst.christen@wasserversorgung-herisau.ch	03.02. 12.05. (Anmeldung) (Abgabe)
Markus Bolt, Gundula Zach, Carlo Galmarini	Teams, die sich minimal aus einem Architekten, einem Bauingenieur und einem Gebäudetechniker zusammensetzen	www.urdorf.ch/gemeinde/gemeindeverwaltung/abteilungen/gesundheitsabt/gesundheit.shtml	10.02. Juli 06 (Bewerbung) (Abgabe)
Ursina Fausch, Yves Junod, Anja Maissen, Dani Ménard, Alain Paratte, Jakob Steib	Architektur	www.bdz.ch Rubrik: Baukommission	10.02. (Bewerbung)
Sabina Hubacher, Herbert Oberholzer, Urs Burkard, Fritz Surber	Architektur	Schriftlich beim Hochbauamt der Stadt Frauenfeld, Fax: 052 724 54 09	17.02. 14.07. (Bewerbung) (Abgabe)
Gian Carlo Bosch, Conradin Clavuot, Orlando Menghini	Architektur	E-Mail: ingmonsch@bluewin.ch (Betreff: WW Triangel)	10.02. 22.02. 12.05. (Bewerbung) (Besichtigung) (Abgabe)
Othmar Hofmann, Erich Staub, Barbara Burren, Sibylle Aubort Raderschall, Christian Hönger	Interdisziplinäre Planungsteams (Architektur, Statik, Gebäudetechnik, Landschaftsarchitektur, Gesamtleitung Projekt)	www.cham.ch Rubrik: Verwaltung, Mitteilung	10.02. 10.05. August (Modellbest.) (1. Stufe) (2. Stufe)
Peter Steiger, Peter Brader, Jürg Erdin, Christoph Schmid	Generalplanung (interdisziplinäre Teams: Architektur, Bauingenieurwesen, HLKS, Bauphysik, Kostenplanung)	E-Mail: bau@volketwil.ch	24.02. 14.07. (Bewerbung) (Abgabe)
Bernard Attinger, Hugo Bachmann, Andrea Deplazes, Martin Koller, Paola Maranta, Dario Somaini	Architektur und Ingenieurwesen, Bauherrschaften	www.baudyn.ch	30.04. (Eingabe)
Der Verlag übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Angaben in der Rubrik Wettbewerbe			

Fassaden mit Durchblick.
Fiberglas im Bauwesen

Talstation Zamangbahnen, Schruns, Österreich

Beläge | Passerellen | Fassaden | Möbel | Profile

swissfiber

Swissfiber AG | Bachmattstrasse 53 | 8048 Zürich | Tel +41 44 436 86 86 | www.swissfiber.com

Neuland 2005

(b6) Landschaftskunstpreis nennt die Stiftung des Bundeslandes Niedersachsen ihren erstmals durchgeführten Realisierungswettbewerb. Angeregt hat ihn ein Kunstverein namens Springhornhof – das Institut für Landschaftsarchitektur der Universität Hannover wirkte mit. Es ging um das Tagebaugebiet Schöningen im Helmstedter Braunkohlerevier, unmittelbar an der Grenze zu Sachsen-Anhalt (s. Seite 4). Die Grube Schöningen ist heute 690 ha gross, und die Kohle wird aus einer Tiefe von 150 m gefördert. 2015 wird der Tagebau endgültig eingestellt. Was dann?

Dann sollen nach dem Willen von Lukas Schweingruber und Rainer Zulauf, die den mit 10 000 € dotierten Preis gewonnen haben, die Grundwasserpumpen abgestellt werden, um die Grube fluten zu können. 60 bis 80 Jahre wird es dauern, bis sich der See gefüllt hat. «Gestellt wurde die Frage nach der Landschaft danach. Uns interessiert das Dazwischen und die Unvorhersehbarkeit des Danach», beschreiben die Landschaftsarchitekten ihr Projekt. Wie das gemeint ist, versteht man anhand des neuen Berges, der ins Loch gestellt wird. Auf der abgeschnittenen Pyramide soll ein unzugänglicher Urwald nachge-

baut werden. Der steigende Wasserspiegel verwandelt den Berg langsam in eine Insel und wird sie wahrscheinlich sogar überfluten, weil die Höhe absichtlich unter dem erwarteten Niveau geplant ist. Was geschieht aber, wenn die Vorhersagen falsch waren, wenn eine Bürgerbewegung den Schutz verlangt oder sich ein wirtschaftlicher Nutzen finden lässt? Fragen, welche die Landschaftsarchitekten absichtlich offen lassen. Sie gehen davon aus, dass sich um den See ein dichter Waldstreifen bilden wird. Damit die Grube aber erlebbar bleibt, durchlöchern sie diesen Gürtel mit den bestehen-

den Verkehrswegen. An den Enden der Straßen sind «Brückenköpfe» geplant, Terrassen mit fest installierten Fernrohren. In der Grube selbst sind im Abstand von 20 Höhenmetern schmale Rundwege vorgesehen: begehbarer Höhenmesser. Neben den «Wegstümpfen» und der «Insel» kommt noch ein drittes wichtiges Element dazu: die «Halbinsel». Hier, bei einer bedeutenden archäologischen Grabungsstätte, die wie ein hängender Garten am Abgrund der Grube liegt, ist eine weitere abgeschnittene Pyramide geplant. Auf der 100 × 100 m grossen horizontalen Fläche soll eine Tundra-Landschaft rekonstruiert werden, wie sie vor 400 000 Jahren ausgesehen haben könnte.

Zum Wettbewerb waren sechs Landschaftsarchitekturbüros und Künstler aus der Schweiz, Deutschland und den USA eingeladen.

Preise

- Schweingruber Zulauf Landschaftsarchitekten, Zürich
- Galerie für Landschaftskunst mit Mark Dion, Bob Braine und Till Krause, Hamburg

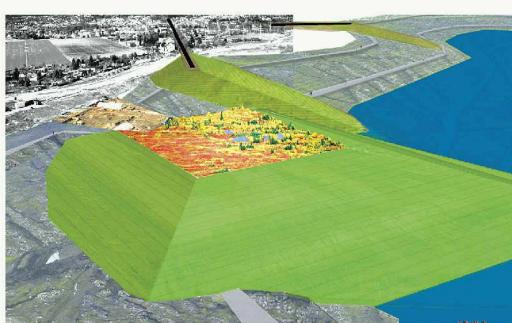
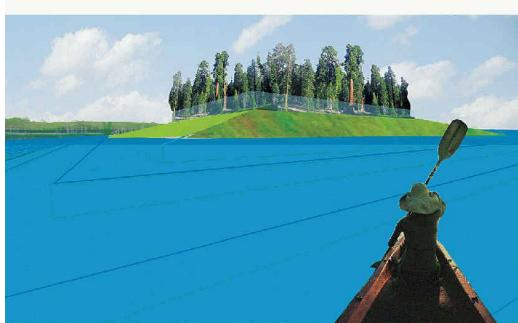
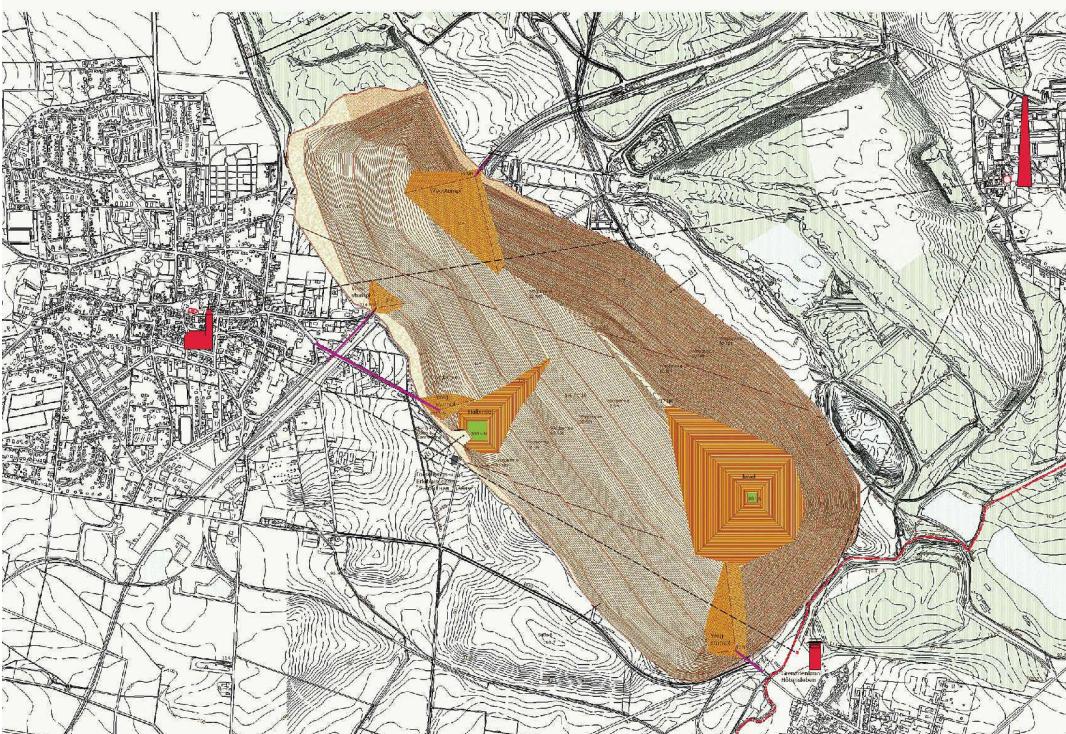
Weitere Teilnehmende

- Vogt Landschaftsarchitekten, Zürich
- Martha Schwartz Partners mit Jatsch Laux Architects, Cambridge / München
- Tita Giese, Düsseldorf
- Susanne Lorenz, Berlin

Jury

Dominik von König, Generalsekretär der Stiftung Niedersachsen (Vorsitz); Stephan Berg, Direktor des Kunstvereins Hannover; Bettina von Dziembowski, Kunsthistorische Leiterin des Kunstvereins Springhornhof; Udine Giseke, Prof. TU Berlin; Axel Hecht, ART Magazin; Martin Köttering, Hochschule der bildenden Künste Hamburg; Udo Weilacher, Prof. Universität Hannover; Jürgen Lübbecke, Bürgermeister der Stadt Schöningen

Ausstellung (mit begleitenden Vorträgen) bis 10. Februar im Foyer der Fakultät Architektur + Landschaft der Universität Hannover



Die riesige Tagebaugrube soll sich innerhalb von 60 bis 80 Jahren zu einem See wandeln. Auf dem Plan sind die zusätzlichen Aufschüttungen sichtbar. Unten links: die Insel mit dem nicht begehbaren Urwald. Unten rechts: die Halbinsel mit der Tundra-Landschaft (1. Preis, Schweingruber Zulauf)

Aufbahrungshallen, Goldach

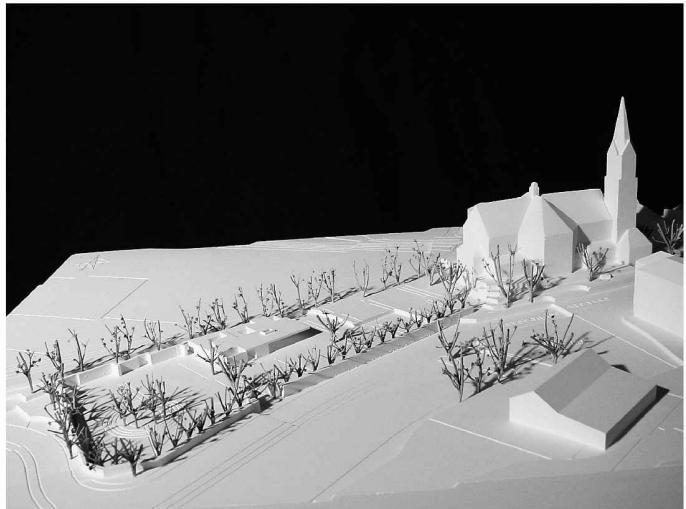
(b6) Die beiden bestehenden Aufbahrungsräume befinden sich an der Westseite der katholischen Kirche St. Mauritius, eines stattlichen Baus, dessen heutiges Gesicht einer Erweiterung aus dem Jahre 1930 vom Rorschacher Architekten Adolf Gaudy zu verdanken ist. Die politische Gemeinde betreibt den Friedhof, und die katholische Kirchgemeinde möchte die ebenfalls 1930 eingebaute Paulus-Kapelle wiederherstellen. Diese Kapelle setzt sich stilistisch vom restlichen Gebäude ab, weist moderne Anklänge auf und ist heute von neueren Einbauten verdeckt. Deswegen veranstalteten die beiden Landbesitzerinnen gemeinsam den anonymen Projektwettbewerb und luden dazu 16 Architekturbüros ein. Einen Entwurf abgegeben haben 15 Büros. Ausdrücklich empfohlen war die Zusammenarbeit mit Landschaftsarchitekten, weil auch Vorschläge für die künftige Gestaltung des Friedhofs gemachten werden mussten.

Gewonnen haben *plan b architekten* mit einem zwar viel Fläche verbrauchenden Gebäude. Aber dafür ist es ein flacher Bau ohne Oberlichter. Die Jury sieht einen Vorteil darin, dass die zentrale Achse zur Kirche mit Hecken und einer kleinen Korrektur der Wegführung

gebrochen wird. Somit sei die Situation eher konfessionell neutral, und der neue Abdankungsplatz erhalte mehr Gewicht. Die zwei Aufbahrungsräume selbst sind paarweise gegeneinander versetzt angeordnet und lassen sich mit Schiebe-Elementen in vier Räume aufteilen. Jeder dieser Räume öffnet sich zu einem kleinen Hof hin, der jeweils in eine Himmelsrichtung ausgerichtet ist. Im Umgang mit der Paulus-Kapelle, so die Jury, ist der Respekt vor dem Werk Gaudys mit seiner robusten Tragstruktur und kräftigen Farbigkeit zu erkennen. Bemerkenswert sei der geschickte Einbau von Windfängen an der Stelle der ehemaligen Aufbahrungsräume. Der Entscheid fiel einstimmig.

Preise

1. Rang /1. Preis
plan b architekten, Markus Bühler, Peter Buschor, Nicole Bühler, Goldach; Mitarbeit: Maja Stierlin, Landschaftsarchitekt: Martin Klauser, Rorschach
2. Rang /2. Preis
Niggli + Zbinden Architekten, St. Gallen; Landschaftsarchitekt: Peter Heppelmann, St. Gallen
3. Rang /3. Preis
Marcel Ferrier Architekten, St. Gallen; Mitarbeit: Ivo Stalder,



Die neuen Aufbahrungshallen in einem flachen Neubau mit eingeschnittenen Höfen (1. Rang, *plan b architekten*)

Matthias Germann, Thomas Geberth; Landschaftsarchitekten: Schweingruber Zulauf, Zürich; Mitarbeit: Verena Dyczmons

4. Rang /4. Preis
Andy Senn, St. Gallen; Mitarbeit: Antje Wanner; Landschaftsarchitekt: Andreas Tremp, Zürich

5. Rang /5. Preis
K & L Architekten, Kay Kröger, Thomas Lehmann, St. Gallen; Mitarbeit: Ulrike Porzelt; Landschaftsarchitekt: Tobias Pauli, St. Gallen

Preisgericht

Thomas Würth, Gemeindepräsident; August Spirig, Präsident Katholischer Kirchenverwaltungsrat; Hans Kästli, Gemeinderat (Ersatz); Paul Knill, Architekt; Kurt Huber, Architekt; Thomas Ryffel, Landschaftsarchitekt; Michael Niedermann, Kantonale Denkmalpflege (Ersatz)

Ausstellung noch bis 22. Januar (8–20 Uhr), Paulus-Kapelle der St. Mauritius-Kirche in Goldach

REGISTER
BEFORE
10 FEB
2006
WWW.VELUX.COM/A

INTERNATIONAL
VELUX AWARD 2006
FOR STUDENTS OF ARCHITECTURE

WWW.VELUX.COM/A

VELUX

LIGHT OF TOMORROW

Bundesverwaltungsgericht, St. Gallen



Turm und flaches Gebäude im Hang (1. Rang Bundesverwaltungsgericht, Staufer & Hasler)

(bö) Man staunt über das Resultat. Nicht über das ausgezeichnete Projekt von *Staufer & Hasler* für das Bundesverwaltungsgericht, eher über den ersten Preis für die dahinter liegende Wohnüberbauung an *Dominik Uhrmeister*. Aufgabe des Wettbewerbs war, auf dem Areal Chrüzacker das neue Bundesverwaltungsgericht zu planen und auf der nicht gebrauchten Fläche eine Wohnüberbauung. Unverständlich ist nun, dass dieselbe Jury zwei so formal und qualitativ unterschiedliche Projekte für dasselbe Areal auswählt. Die Unentschiedenheit deutet vielleicht auf eine Orientierungslosigkeit hin, wie in der Stadt St. Gallen gebaut werden soll. Ist das der Weg, wie ein Grundstück an einer «ausgesprochen prägnanten Situation in der Stadtlandschaft von St. Gallen» und auf «einer der letzten innerstädtischen Baulandreserven» (Zitate Jurybericht) bebaut werden soll? Trotz einstimmiger Juryentscheide hat man das Gefühl, die Jury habe das Areal

aufgeteilt. Der vordere Teil der aktuellen Schweizer Architektur, der hintere Teil der kritischen Berliner Rekonstruktion? Vielleicht ist auch die ganze Aufregung umsonst, denn im Wettbewerb gings vor allem um das Gericht. Und dies soll auch schnell gebaut werden. Die Wohnüberbauung wird einem Investor übergeben, der sich sicher freuen wird über die «marktkonforme Anmutung», wie die Jury über das Projekt schreibt. Immerhin gibt das Preisgericht zu bedenken, dass die einzelnen Häuser durch die Beteiligung mehrerer Architekten variiert werden könnten. An der ersten Stufe des offenen Projektwettbewerbs hatten sich 197 Büros beteiligt. Für die zweite Stufe konnte die Jury 20 Projekte zur weiteren Bearbeitung auswählen. Schöne Worte zum Verfahren fand Projektleiter Christoph Bandi, der sich als Jurist zu Beginn der ersten Sitzung des Preisgerichts ziemlich einsam fühlte. Es seien dann aber spannende, ressortübergreifende Dis-

kussionen entstanden über die Rolle der Justiz in unserer Gesellschaft und die Wiedergabe unterschiedlicher Auffassung darüber in der Architektur, der Gestaltung des Grundstücks und in der Art und Weise, wie man auf das Gebäude zugehe. Der Siegerentwurf besteht aus einem «Turm» und einem in den Hang gesetzten, flachen Gebäude, das auf eine gelungene Art die inventarisierte Villa Nef mit einbezieht. Es ergeben sich gemäss Jury spannungsreiche räumliche Sequenzen sowohl im eher horizontal ausgerichteten Gerichtssaaltrakt als auch im übersichtlichen Turm mit den Büros, die jeweils um zweigeschossige Hallen organisiert sind. Das sorgfältig ausgearbeitete Projekt habe in allen Beurteilungskriterien überzeugt.

Preise

1. Rang / 1. Preis (Bundesverwaltungsgericht)
Staufer & Hasler Architekten, Frauenfeld; Mitarbeit: Christian Mösl, Patrick Huber, Selini Demetriou; Landschaft: Rotzler Krebs Partner, Winterthur; HLKS / Energie: Calorex Widmer & Partner, Wil; Verkehr: BHA-team Ingenieure, Frauenfeld
2. Rang / 2. Preis (Bundesverwaltungsgericht), 3. Rang / 3. Preis (Wohnüberbauung)
Maier Hess Architekten, Zürich; Bauingenieur: APT Ingenieure, Zürich; HLKSE-Ingenieure: Gähler & Partner, Ennetbaden



Eines der Wohnhäuser (1. Rang Wohnüberbauung, Dominik Uhrmeister)

3. Rang / 3. Preis (Bundesverwaltungsgericht), 1. Rang / 1. Preis (Wohnüberbauung)

Dominik Uhrmeister, Berlin; Statik: Leonhardt, Andrä und Partner, Berlin; Haustechnik: Lemon Consult, Zürich; bbz Landschaftsarchitekten, Berlin

4. Rang / Ankauf (Bundesverwaltungsgericht und Wohnüberbauung)

Antoniol, Huber + Partner, Frauenfeld; Mitarbeit: Kurt Huber, Roland Wittmann, Sascha Mayer

5. Rang / 4. Preis (Bundesverwaltungsgericht), 2. Rang / 2. Preis (Wohnüberbauung)

matti ragaz hitz architekten, Liebefeld-Bern; Mitarbeit: Anna Wimmer, Sandra Grossenbacher, Joris Rothenbühler, Stephan Mezger, Orfeo Otis; Statik: WAM Partner Ingenieure und Planer, Bern; HLKS, Minergie: Hans Abicht Beratende Ingenieure, Zug; Fassade: Sutter + Weidner, Biel

6. Rang / 5. Preis (Bundesverwaltungsgericht)

Regula Harder und Jürg Spreymann, Zürich; Mitarbeit: Douwe Wieers, Kilian Kresing; Statik: Dr. Lüchinger und Meyer Bauingenieure, Zürich; Haustechnik: Ernst Basler + Partner, Zollikon; Baurealisation: Bosshard und Partner, Zürich; Fassade: Metall-Bau-Technik Reto Gloor, Guntershausen; Kuhn Truniger Landschaftsarchitekten, Zürich

Preisgericht

Jules Busslinger, Eidgenössisches Finanzdepartement; Fredy Swoboda, Abteilungsleiter Projektmanagement BBL; Hanspeter Winkler, Projektmanagement BBL; Christoph Bandli, Projektleiter Neue Bundesgerichte; Willi Haag, Regierungspräsident (Vorsitz); Renato Resegatti, Generalsekretär Finanzdepartement; Hans-Rudolf Arta, Generalsekretär Justiz- und Polizeidepartement; Arnold Baumert, Kantonsbaumeister; Jens Fankhänel, Hochbauamt des Kantons St. Gallen; Philipp Zünd, Leiter Liegenschaften Finanzdepartement; Elisabeth Beéry Siegwart, Stadträtin; Hans Kollhoff, Architekt; Christoph Girot, Landschaftsarchitekt; Marianne Burkhalter, Architektin; Inès Lamunière, Architektin



Erweiterung Alters- und Pflegeheim der Stadt Frauenfeld

Anonymer Projektwettbewerb mit vorausgehender Präqualifikation

Vergabestelle: Stadt Frauenfeld, Verwaltungsabteilung Gesundheit, Zürcherstrasse 84, 8500 Frauenfeld

Verfahrensart: Selektives Verfahren

Name des Projekts:

Erweiterung des Alters- und Pflegeheimes der Stadt Frauenfeld

Auftragsart: Wettbewerb

Art der Wettbewerbsleistung: Architektur

Dem WTO-Abkommen unterstellt: Ja

Sprache: Deutsch

Kurzbeschrieb der Bauaufgabe: Die Stadt Frauenfeld, vertreten durch die Verwaltungsabteilung Gesundheit, veranstaltet einen anonymen Projektwettbewerb mit vorausgehender Präqualifikation zur Erlangung von Projektvorschlägen für die Erweiterung des Alters- und Pflegeheimes in zwei Bauetappen.

Projektrealisierungsort: Frauenfeld

Projektrealisierungs-Termin: Ausführungsplanung 2007

Teilnahmebedingungen: Bewerben können sich Architektinnen und Architekten mit Geschäfts- oder Wohnsitz in der Schweiz oder einem Vertragsstaat des WTO-Übereinkommens über das öffentliche Beschaffungswesen, soweit dieser Staat Gegenrecht gewährt. Bei Arbeitsgemeinschaften muss jedes Mitglied teilnahmeberechtigt sein. Stichtag für die Erfüllung der Bedingungen ist der 1.Juli 2005

Eignungs- und Selektions-Kriterien: In der Präqualifikation haben die Teilnehmenden ihre Eignung für die Beteiligung am Projektwettbewerb aufgrund eines Leistungsausweises bei der Projektierung und/ oder Ausführung anspruchsvoller Planungsaufgaben aufzuzeigen.

Massgeblich sind folgende Präqualifikationskriterien:

- Fachliche Voraussetzung, organisatorische Eignung / Qualifikation
- Qualität der ausgeführten Referenzbauten hinsichtlich ortsbaulicher Einbindung, Architektur und Funktionalität
- Bauherrenzufriedenheit, Referenzauskunft

Bezug der Unterlagen: Die Wettbewerbsunterlagen sind schriftlich ab 16.01.2006 beim Hochbauamt der Stadt Frauenfeld, Fax 052 724 54 09, anzufordern.

Abgabeort Bewerbung: Hochbauamt der Stadt Frauenfeld, Schlossmühlestrasse 7, 8500 Frauenfeld mit Vermerk „Projektwettbewerb Alters- und Pflegeheim“.

Abgabetermin Bewerbung: Die Bewerbung muss bis zum 17. Februar 2006 beim Hochbauamt der Stadt Frauenfeld eingetroffen sein.

Terminplan des Wettbewerbes: Bezug der Unterlagen: ab 16. Januar 2006. Einreichung der Bewerbungsunterlagen: bis 17. Februar 2006. Auswahl der Teilnehmenden: Ende Februar 2006. Versand der Projektwettbewerbsunterlagen: 27. März 2006. Abgabe der Wettbewerbsprojekte: 14. Juli 2006.

Namen der Mitglieder der Jury und beratende Experten: Beurteilungsgremium:

- Sachpreisrichter/ innen: Elsbeth Aepli, Stadträtin, Felix Wirth, Heimleiter, Werner Dickenmann, Stadtrat.
- Fachpreisrichter/innen: Sabina Hubacher, Architektin ETH/BSA, Herbert Oberholzer Architekt ETH/BSA, Urs Burkard Architekt BSA, Fritz Surber, Architekt ETH
- Beratende Fachexperten/innen: Ricco Motta, pens. Heimleiter, Irène Mathias, Co-Präsidentin Seniorenrat, Werner Vetterli, Gemeinderat, Heidi Hartmann, Mitglied Fachkommission APH, Peter Widmer, Architekt HTL

Andere Angaben zum Verfahren: Der Entscheid der Jury ist verbindlich. Das Preisgericht wählt aus den Bewerbern max. 15 qualifizierte Architekturbüros für die Teilnahme am nachfolgenden Projektwettbewerb aus. Für Preise und Ankäufe steht eine Summe von Fr. 100'000.- (inklusive MwSt.) zur Verfügung. Der Veranstalter beabsichtigt, die Weiterbearbeitung entsprechend der Empfehlung des Preisgerichtes im freihändigen Verfahren zu vergeben.

Rechtsmittel: Gegen diese Ausschreibung kann inner 10 Tagen seit der Publikation beim Verwaltungsgericht des Kantons Thurgau, Frauenfelderstrasse 16, 8570 Weinfelden, schriftlich Beschwerde eingereicht werden. Die Beschwerdeschrift ist im Doppel einzureichen und muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die angefochtene Verfügung ist beizulegen; die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und und soweit als möglich beizulegen. Es gelten keine Gerichtsferien.